

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.

1. Das Sammeln von Puppenhäuten der Chironomiden.

Noch einmal eine Bitte um Mitarbeit.

Von Dr. August Thienemann.

eingeg. 13. November 1910.

Aufrufe, die sich an weitere Kreise wenden, um Material für wissenschaftliche Arbeiten zu bekommen, verhallen in den meisten Fällen ungehört. So ist es auch mit der Bitte um Mitarbeit an der Aufzucht von Chironomidenlarven, die ich vor einiger Zeit aussprach, gegangen. Nur von wenigen Herren, einzelnen Zoologen und Aquarienliebhabern, habe ich mehr oder minder reichliches Material vollständiger Chironomidenmetamorphosen erhalten. So dankbar ich hierfür bin: zu einer monographischen Darstellung der Metamorphose dieser weit verbreiteten und fein differenzierten Mücken Gruppe reicht das vorhandene Material noch nicht aus, wenn ich auch selbst im Laufe der letzten Jahre wohl an 200 Metamorphosen gezüchtet habe. Ich wiederhole also abermals meine Bitte und stelle jedem, der sich mit der äußerst einfachen Aufzucht der Chironomidenlarven beschäftigen will, eine ausführliche Anleitung dazu gern zur Verfügung. Wem aber solche Zuchtversuche noch zu schwierig erscheinen, der kann mit wenig Mühe doch unsere bisher geringe Kenntnis der Biologie und geographischen Verbreitung der Chironomiden wesentlich erweitern und vertiefen. Und dazu möchte ich an dieser Stelle noch einmal anregen.

Es handelt sich dabei um die Chironomidenfauna unserer stehenden Gewässer, der Teiche und Seen.

Schon im ersten Frühjahr, etwa Anfang April, verpuppen sich die Chironomidenlarven des Grundes und der Uferzone der Teiche und Seen, die reifen Puppen steigen zur Wasseroberfläche auf, die geflügelte Mücke schwingt sich in die Luft empor, die leere Puppenhaut bleibt schwimmend an der Oberfläche zurück. Je weiter der Sommer vorrückt, um so größer wird die Zahl der ausschlüpfenden Mücken, um so größer wird die Menge der Puppenhäute auf dem Wasserspiegel. Das Maximum wird im August und September erreicht.

Am 8. August 1910 sammelten wir auf dem Weinfelder Maar (Eifel) zehn verschiedene Arten von Chironomidenhäuten, am 16. VIII. auf dem Laacher See 11 Arten, am 5. VIII. auf der Urftalsperre 12, am 8. September auf der Tambacher Talsperre (Thüringen) 13, am 14. VIII auf dem Ulmener Maar deren 14.

Diese Chironomidenhäute aber sind sehr charakteristisch gebaut; sie lassen sich zum Teil schon jetzt bis zur Art oder wenigstens Gattung

bestimmen; und für einen andern Teil wird das, sobald erst noch mehr vollständige Metamorphosen gezüchtet sein werden, möglich sein.

Das Sammeln dieser Häute ist bedeutend leichter und einfacher als der Fang der zarten, empfindlichen Mücken selbst. Schon vom Ufer aus, besser noch von einem Kahne, kann man mit einem gewöhnlichen, am Spazierstock befestigten Käscher die Wasseroberfläche abschäumen und so die Häute in großen Mengen in das Netz bekommen. Nun wendet man, nachdem die Häute in einer Ecke des Netzes zusammengespült sind, dieses um und spült diese Ecken in einem Gläschen mit Spiritus ab.

Eine Etikette mit Ort und Datum des Fanges aufgeklebt, und wir haben ein Material gesammelt, das für die Kenntnis der Lebensweise und geographischen Verbreitung der Chironomiden von größtem Werte sein kann.

In den ruhigen Buchten unsrer Seen treibt der Wind die Chironomiden oft in Massen zusammen: die Seechironomiden sind zurzeit noch kaum bekannt. Auch die Chironomiden kleinerer Teiche, zwischen deren Uferpflanzen die Häute ebenso in Mengen anzutreffen sind, harren noch der Bearbeitung.

Meine Bitte geht also dahin, daß die an Seen und Teichen sammelnden Entomologen und Hydrobiologen ebenso wie die praktischen Teichwirte auch den Chironomidenhäuten ihre Aufmerksamkeit zuwenden und mir die dort gesammelten Formen zur Untersuchung überlassen mögen! Sie werden damit die Kenntnis dieser wissenschaftlich wie wirtschaftlich außerordentlich wichtigen Insektengruppe wesentlich fördern.

Münster i. W., im November 1910. Landwirtschaftliche Versuchsstation.

2. Biologische Station zu Plön.

Auf den von Stud. rer. nat. A. Rieper in der vorigen Nummer des Zool. Anzeigers publicierten Aufsatz (Über die Ferienkurse an der Biologischen Station zu Plön) gedenke ich in Nr. 3 zu antworten, da die nächstfällige Nummer bereits voll besetzt ist.

Prof. Dr. O. Zacharias, Plön.

3. Ergänzungen und Nachträge zu dem Personalverzeichnis zoologischer Anstalten.

Der Herausgeber richtet an die Herren Fachgenossen die Bitte, ihm etwaige Ergänzungen der Personalverzeichnisse oder eingetretene Veränderungen freundlichst bald mitteilen zu wollen.

E. Korschelt.

Zoologisches Institut der Kgl. Universität Pavia.

Direktor: o. ö. Prof. Dr. Giuseppe Mazzarelli.

Assistent: Dr. Emilio Corti.

- Dr. Pietro Lo Giudice.

I. Präparator: Angelo Carabelli.

II. - Adolfo Randacio.

Zeichner: Dr. Antonino Jacino.

III. Personal-Notizen.

Basel.

Herr Dr. Fritz Sarasin, wird sich am 3. Januar 1911 in Begleitung von Herrn Dr. J. Roux auf die Reise nach Neukaledonien begeben. Die Adresse ist bis auf weiteres

Nouméa, Nouvelle-Calédonie.

Halle.

An der Universität hat sich Dr. Arnold Japha als Privatdozent für Zoologie habilitiert.

Krakau.

Prof. Dr. T. Garbowski ist (1. Januar 1911) zum o. Professor der exakten Philosophie und Direktor des Philosophischen Seminars an der Jagellonischen Universität Krakau ernannt worden, denkt aber die Leitung eines Zoologischen Laboratoriums im Anschluß an das Zoologische Institut fortzuführen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Thienemann August, Zacharias Otto

Artikel/Article: [Mitteilungen aus Museen, Instituten usw. 62-64](#)